Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 81

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 179.

fratres. Octava apostolorum. Iacobus. (76v) Laurentius. Assumptio BMV. Bartholomaeus. Decollatio Iohannis Bapt. Nat. BMV. (77r) Exaltatio crucis. Matthaeus. Michael. (77v) Dedicatio ecclesiae. Omnes sancti. Vigilia Andreae; festum. – (77vb–79va) Commune: Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen.
79va mit getilgter Schlußschrift (?) des 17. Jh. (?).
(79vb–80rb) Federproben; auf 80rb *A(nno) 1632.*

7 (80va–81rb) Nachtrag von 1421/1442: VERBRÜDERUNGSFORMULAR (deutsch) in Bezug auf eine Privatperson; mit lateinischem Prolog.
(80va) Inc. prol.: [U]*t autem in laycis, quorum norma et exemplum clerici esse debent, per huiusmodi confraternitatis communicacionem devocionis zelus ardencius accendatur . . .*
(80vb) Tit.: *Sequitur littera.* Inc.: [W]*ir, Jorig probst* (Propst Georg Müstinger: 1418–1442), *Syman techant und der convent gemain unser liben frawn gotshaus czu Klostenawburg des heyligen sand Augustin ordens . . .*
Expl.: *. . . und aus disem iamertal verschaidet. Des czu einer waren urchund geben wir etc.*
(81va) Liste der ersten fünf Klosterneuburger Pröpste (Propst Opold nicht mitgezählt) von Hand des Bibliothekars Achinger, um 1700. Federproben.

(81vb) DATIERUNGSVERMERK (rot): *Hic liber scriptus est sub domino Georio preposito huius monastery et finitus anno ab incarnacione domini 1421* (Jahreszahl auf Rasur).

8 (82ra–130v) NEKROLOG (MG Necrologia 5, 5–78). Äußere Form wie in CCl 79 (s. dort Ziffer 13).
Der laut Datierungsvermerk auf 81vb 1421 angelegte, bis in das 17. Jh. weitergeführte Nekrolog basiert auf dem des CCl 79 und diente seinerseits als Vorlage für das 1649 datierte Totenbuch CCl 626 A. – Der Grundstock des Nekrologes endet mit 129vb. Auf 130rv Verzeichnis weiterer Verstorbener (meist nur Angabe des Sterbejahres), überwiegend von Händen des 16. Jh. Auf 130v auch Gebetsformular (s. Ziffer 9) und Federproben.
Lit. s. CCl 79, Ziffer 13.

9 (130v) Nachtrag, um 1430: Fünf GEBETE GEGEN DIE HUSSITEN. Vorangestellt Initium des 78. Psalms und des Pater noster sowie fünf Versikel.
Tit.: *Oracio porrecta per dominum regem Portusgallie que dicenda est pro salute eius et omnium pugnancium contra perfidos hereticos huzzitas. Anno domini 1426 in magna sexta feria* (29. März).
Prinz Peter von Portugal traf laut Kleiner Klosterneuburger Chronik auf seiner Reise zu König Sigismund am 28. März 1426 in Klosterneuburg ein (vgl. H. Maschek, Deutsche Chroniken. Leipzig 1936, 314 und 339).

CCl 81

RITUS INDUITIONIS ET PROFESSIONIS

Pap. II, 16 Bl. Ca. 395 × 270. Klosterneuburg, 17./18. Jh.

B: Lagen: $1^1 + V^9 + IV^{16}$. Der ersten Lage ein als Spiegel und Vorsatz verwendetes Doppelblatt vorgebunden; das letzte Blatt der zweiten Lage als HD-Spiegel verwendet.

S: Schriftraum ca. 310 × 200. Zwei Spalten zu meist 30 Zeilen. Bleistiftlinierung; Kolumnenrahmung in Tinte. Kalligraphische Antiqua; in Fraktur nur die deutsche Version von Ps. 118, 116 auf 2r und 6v.

A: Rote Überschriften, Zwischentitel und Rubriken. Zahlreiche rote Initialen (meist einzeilig).

E: Bibliothekseinband: schwarz eingefärbtes Kalbleder über Holz, mit negativem Blinddruck; Klosterneuburg, 18. Jh.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 81

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 180.

VD und HD gleich. Im Zentrum ein rhombischer Stempel mit Wappenschild, an den Deckelrändern ein von mehrfachen Linien flankierter Rahmen mit Blütenrankenrolle. Identische Abdrucke auch auf CCl 1 und CCl 4. In der VD-Kante zwei Stifte zur Aufnahme der beiden kleinen Riemenschließen (untere verloren) mit Metallbeschlag. Kanten innen abgeschrägt; mit Linienverzierung. Fünf Hanfbünde. Blauer Schnitt. Aufgeklebte Kapitalstreifen, rosa und weiß umstochen. Spiegelblätter, Vorsatz- und Nachsatz-Blatt aus dem Papier des Buchblocks. An den unteren Deckelrändern Wurmfraß. Starke Gebrauchsspuren v. a. am HD.

G: Bleistiftsignatur *441* des 18. Jh. auf VD-Spiegel.

L: Fischer 26. – Pfeiffer–Černík I 49.

(Ir–IIv) Ohne Text.

(1ra–9va) Klosterneuburger EINKLEIDUNGS- UND PROFESSRITUS. Auf 1ra–5ra Formular für einen Religiosen, auf 5va–9va für mehrere Religiosen. – Parallelüberlieferung (geringfügige Abweichungen): CCl 58, 27va–29ra (um 1420); CCl 629, 152r–157v und 158v–159r (Nachtrag, Mitte 15. Jh.). Im Gegensatz zu CCl 58 enthält CCl 629 Ps. 118, 116 und die Professformel auch in deutscher Version.

(1ra bzw. 5va) Tit.: *Modus recipiendi unum canonicum* (bzw. *plures canonicos*) *ad sacram professionem.*

(1ra bzw. 5va) Inc.: *Primo praelatus benedicat ei* (bzw. *eis*) *vestes religiosas in hunc modum: Oremus. Domine Iesu Christe, qui tegumen nostrae mortalitatis induere dignatus es* ...

Auf die notierte Antiphon *Veni sancte Spiritus* ... folgt auf 2ra bzw. 6vab Ps. 118, 116 in Latein und Deutsch (Rubrik *Laici autem conversi legant in vulgari sic*). Die Profeßformel nur in Latein.

(5ra bzw. 9ra) Expl.: ... *Oratio. Deus religionis amator omnisque boni largitor ... percipere mereatur* (bzw. *mereantur*). *Per* ...

(9vb–16v) Leer.

Lit.: Schabes 74–77. – Ritus induitionis et sancti professionis in canonica Claustroneoburgensi (mit dem heute gültigen, größtenteils unveränderten Ritus). Klosterneuburg 1929.

CCl 82

SERMONES

Pap. 186 Bl. 375 × 255. Basel und Klosterneuburg, 1433–1440.

B: Wasserzeichen s. Beiheft. Lagen: III[6] + 15. VI[186]. Doppelblatt 43/54 heute zwei Einzelblätter; Einzelblätter 176 und 185 zu einem Doppelblatt zusammengeklebt. Bifolium 36/37 (ursprünglich drittes Doppelblatt der vierten Lage) noch vor Foliierung des 15. Jh. irrtümlich in die Lagenmitte gestellt (richtige Textabfolge: ... 32, 36, 33–35, 38 ...). Nahzeitige Foliierung auf 2r–181r: im Grundstock (Bl. 7–163) *1–157*; Zählung in der ersten Lage (2r: *1*) und auf Bl. 164–181 (*158–175*) von jüngerer Hand.

S: Schriftraum 260/295 × 185/190 (bis zum Unterschnitt durchlaufende Kolumnen auf 185ra–186ra). Zwei Spalten. Zeilenanzahl meist 40–52; gegen 60 Zeilen auf 5v–6v, 35–40 Zeilen auf 167v–178r. Keine Linierung; blinde Kolumnenrahmung (in Tinte auf 167v–186r). – Der laut Kolophon auf 163va in Basel 1433 niedergeschriebene Grundstock (7ra–163va) und die im Zeitraum 1434/1440 beschriebenen Blätter (164ra–186rb, 2ra–6vb; Vorlagendatierungen auf 167r: 1434, 168r: 1430, 169r: 1429, 175r: 1428, 178r: 1430; echte Datierung 5v oben und 6vb: 1440) in Bastarda currens von insgesamt sieben Schreibern: Hand A 7ra–30vb, 115ra–157va (in der jeweils ersten Schriftspiegelzeile mitunter Cadellen: z. B. 7v, 8v, 22r); Hand B 31ra–114vb; Hand C 157va–163va, 164ra, Z. 1–21, 164vb–167rb; Hand D 164ra, Z. 21–164va; Hand E 167va–178rb; Hand F 178va–186rb, 2ra–5rb; Hand G 5va–6vb. Zur Datierung und Händescheidung in der Tabula auf 1v s. Ziffer 2. Hand C ist mit Johannes Egner de Krudt, Schreiber der CCl 347 und 1039, Haupthand in CCl 225, 637 A und 637 B, zu identifizieren (zu seinem Schreiberwerk vgl. Černík 1913, 116 und Pfeiffer–Černík I 200 f.). Auftraggeber der Hs.: Colomannus Knapp (s. 163va). – Nachtrag auf 1r in Bastarda formata (Mitte 15. Jh.), auf 186v in Bastarda currens (2. Drittel 15. Jh.). Wenige Marginalien von mehreren zeitgleichen Händen.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 81

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1042